



Die in Spiez aufgewachsene Judith Bärtschi zeigt «hingepinselten Humor» und «frohsinnig über das Leben Nachgedachtes» in der Villa Bernau in Wabern bei Bern.
(Foto: Hélène Brenner)

Mit Schalk und Lebenslust

Spiezer Künstlerin Judith Bärtschi stellt in Wabern aus

hbf. Schalkhaft, freimütig und schmuck sind sie, die 23 vergoldeten Miniaturen und Bilder sowie die vier Kartenserien der in Spiez aufgewachsenen Judith Bärtschi, die bis 17. September in der Villa Bernau in Wabern bei Bern ausgestellt sind.

Die junge Malerin ist eine Beziehung eingegangen – die orientalisch anmutenden Bilder verraten es – die zum Derwisch Hafis. Obschon der spirituelle Lehrer aus Persien schon lange gestorben ist – er wirkte im 14. Jahrhundert – lebt er in Judith Bärtschis Bildern weiter: Die locker hingepinselten Personen auf Judith Bärtschis Bildern geniessen frohsinnig das Leben und die Liebe.

Der Freidenker Hafis verwarf heuchlerisches Gebaren und besang voller Humor das Leben und seine Freuden. Judith Bärtschi versteht es mit dem Pinsel zu lachen, die Aussage lässt sich bei Bildern wie «Das Sujet glänzt durch seine Abwesenheit» nachprüfen. Die Malerin hat ihre jüngste Kartenserie im Gold- oder Fünffarben-Druck erstellt und betitelt ihn zu Ehren des Gelehrten «Hommage à Hafis».

Vom Leben zeichnen

Judith Bärtschi, die in Wabern lebt, stellt sich unkonventionell mit einem Statement vor: «Lieber vom Leben gezeichnet, als von Rubens gemalt». Doch um vom Leben wirklich gezeichnet zu sein, ist Judith Bärtschi mit ihren 33 Jahren noch zu jung und auch zu kreativ und eine zu lebhaft Zeichnerin. Ihre Bilder erzählen von den Freuden der Sinne und der Freiheit der Phantasie, zeigen kleine faszinierende Alltagszenen neu, schöpfen aus der Volkskultur. Manche Bilder wirken orientalisch, andere zeigen Intimität. Wenn's dem Betrachter zuviel wird, kann er – gleich einem Fenster von aussen – die vergoldeten Läden schliessen.

Judith Bärtschis Bild- und Wortwitz führen die talentierte Malerin zu einem für sie neuen Gebiet: zum Comic. Diesem wird sie ihre nächste Ausstellung widmen. Jüngste Bilder wie «Frau Holle» (Judith Bärtschi spinnt das Märchen weiter) dürften bereits vielversprechende Vorboten sein. Wer sich für ein Bild oder eine Kartenserie interessiert, wende sich direkt an Judith Bärtschi, Sandrainstrasse 109, 3084 Wabern.